Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LI. Jahrgang.

Nr. 11. Basel, 14. März **1885.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärische Nachrichten aus Frankreich. (Schluß.) — Studien über die Frage der Landesvertheidigung. (Fortsetzung.) — Der Rapport der VI. Division. — Schkopp: Die Detailausbildung einer Infanteriekompagnie im Felddienst. — Eidgenossenschaft: Stellen-Ausschreibung. Verordnung über die Fußbekleidung der Truppen. Mittheilung betreffend die Grabdenkmäler der beiden 1884 verstorbenen Genie-Instruktoren. Luzern: Reitkurs. St. Gallische Winkelriedstiftung.

Militärische Nachrichten aus Frankreich.

(Schluß.)

Da wir einmal von den tonkinesischen Angelegenheiten sprechen, wollen wir auch einen Blick auf die dortigen militärischen Verhältnisse werfen. Wir sind dazu umsomehr befähigt, als der Zufall uns vor Kurzem zusammenbrachte mit einem aus Ost-Asien zurückgekehrten, erkrankten Offizier, welcher die interessantesten Mittheilungen über die dortige militärische Lage machte. Lassen wir ihn also erzählen:

„Ich muß vor Allem konstatiren, daß der moralische Muth im Expeditionskorps durchweg nichts zu wünschen übrig läßt. Immerhin nehme ich einige Unglückliche, denen das Fieber übel mitgespielt hat, aus. Diese sehen Alles im tiefsten Schwarz. Das ist nur zu erklärlich. — In Bezug auf das nummerische Verhältniß der Waffengattungen zu einander, muß die Artillerie im Expeditionskorps, meiner Ansicht nach, unbedingt vermehrt und zwar sehr bedeutend vermehrt werden. Einige Unteroffiziere der Artillerie gaben mir die Versicherung, daß unsere Geschosse auf die chinesischen Truppen nicht die zerstörende Wirkung ausübten, die man wohl erwarten dürfte. Die zur Anwendung gelangenden Granaten seien von zu kleinen Dimensionen. Ich kann nicht sagen, was Wahres an dieser Behauptung ist. Wie es heißt, hat man in Deutschland einen portativen Feldmörser konstruirt, welcher Bomben sehr starken Kalibers wirft. Solche Mörser würden dem Expeditionskorps die allergrößten Dienste leisten.

Auch das Fehlen von Kavallerie macht sich sehr fühlbar. Ich will nicht damit gesagt haben, man solle mehr Kavallerie aus dem Inlande dem Expeditionskorps beigeben; das wäre eine falsche Maßregel, denn unsere Pferde vertragen nicht oder nur schwer das dortige Klima; man sollte aber energische Maßregeln ergreifen, um sich die Remonte aus dortigen Pferden zu sichern, und geschulte Kavalleristen hinschicken. Der Pferdeschlag in Tonking ist klein, aber dauerhaft, und ein Dragoner- oder Chasseurregiment, mit eingeborenen Remonten versehen, ließe sich in kürzester Zeit bilden. — Die vor Jahresfrist, im Januar 1884, dem Korps zugetheilten arabischen Pferde und Maulthiere sind nach 6 Monaten an Blutarmuth erkrankt und zum Dienst völlig untauglich geworden. Auch fehlte ihnen die gewohnte Fourrage an Hafer und Heu.

Der Mangel an Kommunikationen, an schlechten, wie an guten, erschwert die Operationen unglaublich und so lange diesem Uebelstande nicht abgeholfen sein wird, werden wir nicht Herr des Landes. Hat nicht Napoleon in den Ländern, die er eroberte, die schönsten Straßen bauen lassen nach dem Vorbilde der Römer, deren Katapulten noch weniger portativ als seine Kanonen waren? Wir müssen Ingenieure und geschickte Cantonniers dem Expeditionskorps beigeben und, wie in Algier, ganze Ortschaften zum Bau von Straßenzügen von einem Orte zum anderen requiriren.

Ich kann meine Mittheilungen nicht schließen, ohne mit wahrer Freude und Befriedigung des vollen Vertrauens zu gedenken, welches unsere Leute zu ihren Vorgesetzten haben, und diese selbst sind voll Enthusiasmus über den Muth und die Hingabe ihrer Untergebenen. Ein solches gegenseitiges Verhältniß ist die sicherste Bürgschaft zum Siege."

* * *

Mit dem chinesischen Feldzuge sieht es noch recht weitläufig aus. Daß die chinesischen Panzerschiffe der Flotte des Admirals Courbet auf offener See den Kampf anbieten wollten, ist ein müßiges Geschwätz.